

## Elferratswagen des Frohsinns glänzt in neuem Kleid

Oberursel (ach). Vom komplett erneuerten Wagen wirft der Elferrat des Karnevalsvereins Frohsinn seine Kamellen, wenn er beim Tausen-Karnevalsanzug am Valentinstag sein glänzendes Werk zum ersten Mal der Öffentlichkeit präsentiert.

Ein glänzendes Werk im doppelten Sinn, denn erstens ist der neue Elferratswagen ein Glanzstück geworden, zweitens funkelt er durch den Glitzerlack, mit dem er komplett überzogen ist. Rund 3000 Euro und fast ebenso viele Arbeitsstunden haben die Mitglieder der Korporation während der vergangenen drei Monate in ihr neues Fahrzeug gesteckt. Als Architekt und Bauleiter für die komplett aus Holz gefertigte Konstruktion, die an einem neuen, stabil geschweißten Rahmen hängt, fungierte der Schreiner Edzard Reul. Er sowie die Haupt-Wagenbauer Karli Vogt und Bernhard Haub haben allein jeweils knapp 300 Arbeitsstunden investiert. „Wir waren praktisch jeden Tag da. Nur am Heiligen Abend haben wir eine Pause eingelegt“, sagen die beiden Rührständer. Sie haben damit ein wunderbares Hobby gefunden, das ihnen die Möglichkeit gibt, ihrer Kreativität und ihrem handwerklichen Geschick freien Lauf zu lassen und dadurch zugleich ihren Verein und die eigene Korporation zu unterstützen. Ähnliches gilt für Kurt Ickert, den „Meister der Farben“ und „Herrn des Bunten“. Er übernahm die Grundier- und Farbarbeiten und hat dem Meisterwerk mit

dem Aufwalzen des Glitzerlacks den letzten Schliff gegeben.

Warum ein neuer Elferratswagen? „Alle sieben Jahre gibt es einen neuen Wagen“ – so der Beschluss des Elferrats, den die Mitglieder stets beherzigen. Also musste die ehemalige Gulaschkanone des Deutschen Roten Kreuzes ins ehemalige Feuerwehrhaus nach Oberstedten, wo die Wagenbauer trockene und warme Bedingungen für ihre Arbeit hatten. Vor 14 Jahren hat der Elferrat den gebrauchten Magirus-Oldtimer, Baujahr 1963, vom DRK erworben. Damals wurde das runde Dach abgeschnitten und die viel zu kurze Ladefläche mit Stahl um anderthalb Meter über die hinteren Räder hinaus verlängert. „Das hat seinerzeit mein Schwiegervater Heinrich Müller gemacht“, erinnert sich Peter Ehegartner, der ebenso wie viele andere diesmal half, wann immer es seine Zeit erlaube. Vor sieben Jahren wurde der Aufbau des Jahres 1995 erneuert und nun war er turnusmäßig wieder an der Reihe.

Neun Meter lang ist das Elferratsgefährt, knapp drei Meter breit und ebenso hoch stehen die Räte, wenn sie beim Zug ihre Knollen in die Menge werfen. Was kam jemand weiß: „Der Elferratswagen ist der, von dem die meisten Süßigkeiten fliegen“, verrät Korporationsführer Wilfried Abt. Knapp eine Tonne ist es jedes Jahr. Jeder, der mitfährt, zahlt übrigens alles selbst, was er wirft. Und weil es wegen der enormen Menge bisher im Wagen immer recht eng war, bestand eines der vorrangigen Ziele des Wagenumbaus darin, mehr Platz für die Knollen zu schaffen. Das war in der Länge und Breite nicht möglich. Deshalb wurden die Elferräte „angehoben“, damit unter ihren Standflächen der Nachschub in 200 nagelneuen Knollenkisten immer griffbereit verstaut werden kann.

Als Details besonders arbeitsintensiv, aber auch sehenswert sind zum einen die Wappen an den Wagenflanken, von denen bisher aber nur das unvollendete Frohsinn-Vereinswappen sichtbar ist, zum anderen die genau eingepassten Platten zur Radabdeckung. Spektakulär ist die Konstruktion, die über die Fahrer- und Beifahrertritte ragt und sich beim Ein- und Aussteigen mit bewegt. Mittlerweile steht das Gefährt des Elferrats schon wieder in seiner Garage beim Vereinshaus. Der Kleine Rat des Frohsinn ist jetzt an der Reihe, im alten Feuerwehrhaus Oberstedten seinen Wagen zu bauen. Vor der Überführung an den angestammten Standplatz wurde auf der Ladefläche noch auf das neue Werk angestoßen. „Mit Lindenblütente“, erklärten die Elferräte augenzwinkernd. Womit auch sonst?

Keinen Lindenblütente gibt es bei den Prunksitzungen des Karnevalsvereins Frohsinn, die am 22., 23. und 30. Januar in der Stadthalle stattfinden. Karten für die Sitzungen gibt es bei Uhren Helfrich, Vorstadt, oder online über die Internetseite des Vereins [www.frohsinn-oberursel.de](http://www.frohsinn-oberursel.de) unter „Aktuelles“. Die Karten für die Sitzung am 30. Januar kosten 13,50 Euro, die Karten für die beiden Samstags-Sitzungen 16,50 Euro und der Platz auf der Empore 9,50 Euro.



Bernhard Haub, Peter Ehegartner, Karli Vogt, Wilfried Abt, Alfred Reul und Siggie Engels stehen Probe auf dem neuen Elferratswagen. Foto: ach



Bei der abendlichen Gala der Prinzessinnenaudienz von Annegret I. (Mitte) betonte das Kinderprinzenpaar „die Freundschaft, die uns Narren bindet“. Links Königin Margret I. und Prinz Sebastian I. aus Merzhausen, rechts Prinz Edi I. aus Kramsberg. Foto: Zeit

## Ein Hauch von Hollywood wehte durch den Taunus

Hochtaunus (hrk). „Einen Hauch von Hollywood“ bekam man ab, wenn man eine der Einladungen der Usinger Karnevalsprinzessin Annegret I. erhalten hatte.

Für die närrischen Akteure und Fans begann die fünfte Jahreszeit nach der Weihnachtspause früh, denn der erste Termin, das erste Aufeinandertreffen der „närrischen Großfamilie“ und weiterer Tollitäten gab es bei der morgendlichen Fahnenhissung und der abendlichen Prinzessinnenaudienz in Usingen. „Trotz der widrigen Wetterumstände hatten wir es uns nicht nehmen lassen, Prinzessin Annegret I. unsere Aufwartung zu machen“, erklärte Prinz Dirk I. aus Bad Homburg und hatte sich mit seinem Hofstaat auf den Weg über die Saalburg gemacht. Das war bei den schneebedeckten Straßen wahrlich nicht einfach gewesen. Doch auch das Bommerheimer Kinderprinzenpaar Sandra I. und Lennard I. kam zum kleinen Umzug nach Usingen. Zum gemeinsamen Treffen der externen Tollitäten und der Aktiven des UCV war auch Prinz Edi I. aus Usingen-Kramsberg gekommen. Bevor mit Fahne und viel guter Laune zum Haus der Prinzessin gezogen wurde, nahmen sich die Hoheiten aber erst einmal eine Schippe in die Hand und machten den Weg etwas frei. Nach kurzer Stärkung ging es los, den Hügel hinauf bevor man freudig von der Prinzessin und ihrem Hofstaat empfangen wurde. Musikalisch wurde das Hissen der Fahne vom Spielmanszug der Freiwilligen Feuerwehr unter der Leitung von Liane Haus untermalt. Nach kurzen Grußworten von Vlado Katrusa konnte man dann wieder die Fahne am Hause Müller sehen. Bereits zwei Kampagnen zuvor hatte sie dort ihren Platz eingenommen gehabt, als Prinz Bernhard, Ehemann der aktuellen Prinzessin, im Amt war. Er war es auch der mit großem Dank am Abend nach Enthüllung des UCV-Ordens, den ersten von seiner Frau überreicht bekam. Der Saal war ganz im Stile der großen Film-

industrie Hollywoods geschmückt worden und der Auftritt, dass es eine Gala war, hatte die Gäste animiert sich in Smoking und Abendgarderobe zu werfen. Der Orden selbst, ein wahres Schmuckstück, zeigt Prinzessin Annegret I. in typischer Marilyn Monroe-Pose mit wehendem Kleid, UCV-Wappen auf einer Filmklappe mit ihren Daten.

Zu ihren Ehren hatten sich nicht nur die heimischen Gruppen etwas einfallen lassen, auch fast alle befreundeten Vereine hatten Abordnungen entsandt und ein liebe Grüßworte mitgebracht. Aus Merzhausen waren die erst am Morgen ausgerufene Königin Margret I. mit Prinz Sebastian I. sowie Kinderprinzessin Annalena I. und ihrem Hofstaat und aus Ober-Mörlen Roland I. und Renate II. gekommen. Selbst zur Präsentübergabe hatte man sich Überraschungen einfallen lassen. Der FdC hatte beispielsweise seine Pakete auf einen Schlitten gespannt und fuhr mit diesem ein. Vom HCV erhielt Prinzessin Annegret den typischen HCV-Clown und einen der seltenen und sehr begehrten HCV-Prinzenorden, den nur wenige überreicht bekommen, um nur einige zu nennen.

Mit „no Hollywood“ und „no Oscar“ hatte Vorsitzender Bernhard den filmreifen Abend begonnen, doch man fühlte sich fast so, wie bei einer Oscarnacht. Die Skigruppe plauderte vortragend aus dem Skiurlaub-Nähkästchen, wobei dabei herzhaft gelacht werden durfte und als „Kerbemudder“ bekam sie ein-einziges Spezialorden überreicht. Die richtigen Worte hatte auch das Bommerheimer Kinderprinzenpaar im Gepäck: „Wir wünschen Dir zu Deinem Feste von Herzen heut das Allerbeste. Und eines, das vergiss bloß nicht, zur Not vernimm's aus dem Gedicht. Die Freundschaft, die uns Narren bindet, man nicht so schnell wieder findet.“ Zur späteren Stunde sah man Annegret dann zusammen mit Sandra und Lennard zum roten Pferd tanzen. Bis in die frühen Morgenstunden tanzte und feierte man gemeinsam.

## Gesundheitstelefon **fokus**

Forum der Selbständigen Oberursel e.V.



### Naturheilkunde für kranke Gelenke

Das Grundgerüst des Menschen als „tragende Säule“ mit dem Knochengerüst, den Sehnen und der gesamten Muskulatur unterliegt im Laufe des Lebens starken Beanspruchungen. Schon junge Menschen klagen – teils aufgrund überwiegender sitzender Tätigkeit, teils aufgrund von Überbeanspruchung durch Leistungssport oder aus anderen Gründen – über Schmerzen des Bewegungsapparates. Häufig kommt es vor, dass Wirbel aus ihrer natürlichen Lage gleiten. Diese können durch die geübte Hand eines Therapeuten so eingeregelt werden, dass der Schmerz unmittelbar behoben ist.

Mit den Jahren wird der Bewegungsapparat anfälliger. Rheuma, Arthritis, Arthrose und zunehmende Beschwerden im Bereich Nacken, Wirbelsäule und Hüften treten auf. Für diese bietet die Naturheilkunde ein breites Behandlungsspektrum, das den Körper weit

weniger belastet als herkömmliche Schmerzmittel.

Herbert Schleip praktiziert seit über 20 Jahren als Heilpraktiker in seiner Praxis in Oberstedten und hat bereits vielen Patienten mit naturheilkundlichen Therapien helfen können.

Naturheilkundliche Therapien des Bewegungsapparates stellt er beim nächsten Termin des Oberurseler Gesundheitstelefon von fokus O. am Mittwoch, 20. Januar, vor. Unter Tel. 631884 kann an diesem Tag zwischen 18 und 20 Uhr besprochen werden, welche Methoden individuell geeignet sein könnten, wie groß der Aufwand und was zu beachten ist. (Wegen technischer Schwierigkeiten war Herbert Schleip Ende 2009 zu diesem Thema nicht erreichbar, die Organisatoren des Gesundheitstelefon bitten dies zu entschuldigen.)

## SCC-Fremdensitzung präsentiert großes Programm

Steinbach (ow). Das Programm für die große Fremdensitzung des Steinbacher Carnevalclubs (SCC) am 30. Januar im Bürgerhaus Steinbach steht fest. Angefangen vom Musikzug mit den neuen Kostümen in den Steinbacher Farben, über den Auftritt der Tollitäten des Hochtaunus- und Main-Taunus Kreis sowie der Darbietung vieler Musikgruppen und Redner, stimmt das Programm in diesem Jahr besonders frühlich.

Eia Krämer, wird mit einer knalligen Rede den Anfang der Gastauftritte machen. Die Zwerge zeigen eine Mischung aus Musik und Puppenspiel. Mit Klaus Vogel aus Langen, Thomas Poppitz vom BCV Bommerheim und Thomas Siebenhaar vom CluGeHu Weißkirchen sind weitere gute Redner am Start, die für viel Spaß und Humor sorgen. Erstmals wird Steinbachs neuen Bürgermeister, Stefan Naas, zusammen mit seinem Vorgänger Peter Frosch als Protokollduett in der Bütt des SCC präsentiert.

Als weiteren Höhepunkt konnte der SCC eine der besten Musik- und Gesangsgruppen des Hochtaunuskreises für sich gewinnen: Die Ruppsthaller. Im Anschluss an die Sitzung wird in der Sektbar bei Musik und guter Laune weitergefeiert. Karten gibt es im Vorverkauf bei Elektro Windecker in der Bahnhofstraße und an der Abendkasse.

Wie jedes Jahr nimmt der SCC mit allen Gruppen an den näheren Umzügen teil. Start ist am Fastnachtssamstag beim Umzug in Eschborn. Danach schließt sich die zweite „Steinbacher Night Dance Party“ ab 20 Uhr im Bürgerhaus an, die zusammen mit den Staabger Pitschetreter stattfindet. Es werden viele interessante Kostüme erwartet. Sonntag ist der große Taunus-Karnevalszug in Oberursel und am Dienstag ist der SCC beim Umzug in Oberhächstadt dabei. Weitere Informationen, Fotos und Videos der letzten Auftritte gibt es auf der Internetseite unter [www.scc-steinbach1974.de](http://www.scc-steinbach1974.de).